



Die täglichen Bestrahlungen beim Patienten werden von Medizinisch-Technischen Radiologieassistenten (MTRA) unter Aufsicht der Ärzte durchgeführt.

Foto: Universitätsmedizin Greifswald/Maria Völker

Etabliertes Therapieverfahren mit verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten

Gutartige Erkrankungen und bösartige Krebszellen werden mittels ionisierender Strahlung oder Teilchenstrahlung bekämpft

Wenn eine gutartige Veränderung oder gar eine Krebserkrankung behandelt werden muss, ist häufig eine Strahlentherapie erforderlich. Die Strahlentherapie ist eine Fachrichtung der gesonderten spezialärztlichen Versorgung und somit nicht an jedem Ort verfügbar. Die Greifswalder Strahlentherapie hat hochmoderne Einrichtungen für solche Spezialbehandlungen. Sie besteht aus der Abteilung Strahlentherapie des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) an der Universitätsmedizin Greifswald GmbH und der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie an der Universitätsmedizin Greifswald. Die dortigen Strahlentherapeuten versorgen einen Einzugsbereich, in dem ca. 500.000 Menschen leben.

Rund 80 Prozent der in Greifswald durchgeführten Therapien finden ambulant im MVZ statt. Hier dienen modernste Geräte dazu, die Versorgung der erkrankten Menschen abzusichern, wie Dr.

Regine Breitsprecher betont. Sie ist Fachärztin für Strahlentherapie und Radiologie sowie Ärztliche Geschäftsführerin der MVZ GmbH.

Die Strahlentherapie verfügt über zwei Linearbeschleuniger mit digitaler Bildgebung zur Optimierung der täglichen Bestrahlungen. Die Bestrahlungen werden in dreidimensionaler Technik geplant und durchgeführt. Das bedeutet, dass vor der Behandlung ein spezielles CT angefertigt wird, in dessen einzelne, bildlich dargestellte Schichten der Strahlentherapeut mit einem Computerprogramm einzeichnet, wo genau die Strahlen sein dürfen und wo nicht, damit das erkrankte Gewebe so gut wie möglich bestrahlt, gesunde Nachbarorgane aber geschont werden.

Schwerpunkte der Behandlungen

Schwerpunkt der Tätigkeit der Greifswalder Strahlentherapeuten ist die Bestrahlung von Patienten mit Tumorerkrankungen. Auch

nicht bösartige Erkrankungen, wie Beschwerden der Gelenke und des Bewegungsapparates, werden in der Greifswalder Strahlentherapie behandelt. Die eben-

auch als zusätzlich helfende („adjuvante“) Therapie nach einer erfolgten Krebsoperation notwendig sein. Häufig wird sie mit einer Chemotherapie kombiniert.



Patienten werden im Vorfeld einer Bestrahlung umfassend informiert und über die vor ihnen liegende Therapie aufgeklärt.

Dr. Regine Breitsprecher

Fachärztin für Strahlentherapie und Radiologie sowie Ärztliche Geschäftsführerin des MVZ an der UMG

falls angebotene Ganzkörperbestrahlung wird beispielsweise bei Leukämien eingesetzt. Für besonders schwer betroffene Patienten, die sich einer stationären Behandlung unterziehen müssen, gibt es eine eigene Station mit zehn Betten.

Eine Strahlentherapie kann als alleinige Behandlung aber

In der Abteilung Strahlentherapie des MVZ werden jährlich rund 800 Patienten mit bösartigen Tumorerkrankungen sowie rund 300 Patienten mit einer gutartigen Erkrankung ambulant behandelt. Pro Jahr erhalten weitere rund 250 Patienten eine stationäre Strahlentherapie.

Ablauf einer Strahlentherapie

Bevor die Patienten in die Strahlentherapie kommen, werden sämtliche Befunde in der so genannten Tumorkonferenz vorgestellt. An den regelmäßigen Konferenzen nehmen alle an der Behandlung beteiligten Ärzte und Spezialisten teil, damit nach gemeinsamer Falldiskussion eine fachübergreifende Therapieempfehlung abgegeben werden kann.

„Wenn Patientinnen und Patienten zu uns kommen, besprechen wir mit ihnen zunächst die Erkrankung und die Befunde, erfragen ihre Probleme und Beschwerden. Dann erfolgt neben der genauen Information über den Ablauf der meist mehrere Wochen dauernden Strahlenbehandlung eine umfassende Aufklärung über die geplante Therapie, das Therapieziel und natürlich über mögliche Nebenwirkungen“, erklärt Dr. Regine Breitsprecher: „Sie erhalten von uns auch Empfehlungen zu Ernährung und Hautpflege für die Zeit der Therapie.“ Dann wird ein Bestrahlungsplan er-

stellt, der ganz individuell auf den jeweiligen Patienten abgestimmt ist. Die Therapie erstreckt sich je nach Tumorart und Situation über 20 bis 40 Wochentage.

Die täglichen Bestrahlungen werden von Medizinisch-technischen Radiologieassistenten (MTRA) unter Aufsicht der Ärzte durchgeführt. Dr. Regine Breitsprecher wirbt bei jungen Menschen für diesen Ausbildungsberuf, der mittlerweile Medizinische Technologie für Radiologie heißt: „Wir sind Ausbildungsbetrieb und bieten beste Voraussetzungen, um diesen verantwortungsvollen Beruf zu erlernen“, unterstreicht die Fachärztin. Wer sich mit dem Gedanken an einen solchen Beruf trage, „ist herzlich zu einem Praktikum bei uns eingeladen“, ergänzt die Ärztliche Geschäftsführerin des MVZ: „Wenn man ein Medizinstudium abgeschlossen hat, kann man gern auch die Ausbildung zum Facharzt für Strahlentherapie bei uns absolvieren“, so Dr. Regine Breitsprecher abschließend.

Wissenswertes

Die MVZ GmbH betreibt in Greifswald vier Versorgungszentren und drei Nebenbetriebsstätten. Zum Unternehmen gehören außerdem eine weitere Nebenbetriebsstätte in Wolgast und eine in Neubrandenburg. Insgesamt 20 Ärztinnen und Ärzte betreuen Patientinnen und Patienten in 13 verschiedenen medizinischen Fachrichtungen.

Forschung an der Universitätsmedizin Greifswald – vier zentrale Aufgaben

Die Universitätsmedizin Greifswald hat vier zentrale Aufgaben: Wissenschaftliche Forschung zu betreiben, den medizinischen Nachwuchs bestmöglich aus- und weiterzubilden, die Patientinnen und Patienten optimal zu versorgen sowie maßgeblich zur medizinischen Versorgung der Men-

schen in der Region beizutragen.

Herausforderungen der bevölkerungsbezogenen Gesundheit gehören wie die Molekulare Medizin zu den Forschungsschwerpunkten der UMG. Sie ermöglichen individuelle, auf die einzelne Person zugeschnittene Behandlungsmethoden.

Allgemein anerkannt sind u.a. die Arbeiten zur Infektionsforschung, zur frühzeitigen Erkennung und erfolgreichen Behandlung von Sepsis, zur Krebsforschung, zur Therapie von Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie psychischer und neurologischer Erkrankungen.

Kontakt



Universitätsmedizin Greifswald
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -
Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
Tel.: 03834/86-7011
E-Mail stationäre Strahlentherapie: strahlen@med.uni-greifswald.de
E-Mail ambulante Strahlentherapie: mvz@med.uni-greifswald.de
Web: <http://www.medin.uni-greifswald.de/strahlen/klinik>